



1. Ponceois / Ant. Heine / Curatel und Pfand st.
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu
Jahr 1736. III
2. J. B. Closter Begeisterer Convents Bisth. Carmen auf
Joh. St. Goldschmidt's Chr. Theoph. Manly
absterben, 1741. Bisth. Carmen auf St. Samuel Lobrecht
3. Immanuel Curatel procurator des Closters.
1742.
4. J. B. Curatel Bisth. Carmen,
auf St. Sam. Lobrecht Immanuel,
1742.
5. Alumnorum Bisth. Carmen
auf St. Sam. Lobrecht Immanuel, 1742.
6. Heineisch / Jerem. / Bisth. Carmen auf St.
Leop. Franz Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bisth. Carmen
auf St. Ludw. Chr. Ernst zu
Bisth. Carlzfeld 1745
8. v. Vogelzang / Friedr. Wilhelm / Bisth. Carmen
auf dem Halberstädter Regierung; presb.
Deuten Montz phil. Carl. von Vogelzang
1749.
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bisth. Carmen
auf dem Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

vgl.

16-18 an 78 M 387

8A

v. a. 125

Bei
der hohen Vermählung
des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

H E R R N

Adolph Christian,

des heil. Röm. Reichs Burggrafen und Grafen

zu Dohna,

Freyen Standesherrn zu Wartenberg,
Erbhern zu Lauck, Reicherswalde, Keitenuau, Schlobitten, Schlodien,
und Karwinden, &c.

mit

der Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

F R A U

Christine Eleonore,

des heil. Röm. Reichs Gräfin

zu Stolberg,

Königstein, Rochefort, Bernigerode und Hohnstein,
Frau zu Epstein, Münsenberg, Brauberg, Aigimont, Lohra und Klettenberg, &c.

bisherigen Aebtissin des Klosters Drübed,
welche

den 27. Februar. 1755,

an der gnädigen Gräfin Braut Geburtstage,

auf dem Schlosse Bernigerode

erfreut vollzogen wurde,

ließ

die mit Gottes Fügung vergnügte Zuversicht

ihre Siegeslieder

im folgenden Singgedichte

hören.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.

AK





Chor.

Las, Vorsicht, den Vorhang der Zukunft nur fallen!
Entfernete Stille, was wird aus dir gehn!
Es ruhe der Triebe geängstetes Wallen,
Wenns nur nicht noch dürfte von weiten erschallen:
Was steht dort im dunkeln? was wird da geschehn? v. A.

Recitativo.
Zu weit gedacht!
Zu viel besacht!
Dut nicht der Weiser dich gemacht,
Der dich mit Watterhänden trägt?
Sein Eidschwur ist des Glaubens werth.
Bernimm, wie zuversichtlich die ein Kindesherz erwägt!

Choral.

Gott kans nicht böse meinen: Sein Vaterswort betrüget nicht,
Darin er mir so fest verspricht, Er wolle mich mit seinen Augen leiten:
Denn folg ich seinem Zug zu allen Zeiten. Ich habe Herz und guten
Muth: G^ott meints mit seiner Führung gur. Er läst mich nicht, wenns
gleich so wolte scheinen. G^ott kans nicht böse meinen.

Aria.

Na, das mißlichbonge Scheinen
Schreckt und ängstiget die Brust;
Grünt auch unter bittern Weinen
Wahre, süsse Seelenlust?
Oftmals kan ich keinem klagen,
Was das matte Herze drückt;
Ach! ich würde alles wagen,
Wenn ich erst das Ziel erblickt:
Wär ich nur der Furcht entrückt; v. A.

Recitativo.
Schon lange stöß ein Thränenbach
Und nistete der Gerechten Wangen;
Allein, ihr banges Ach
Begleitete ein ständendes Verlangen:
Versöhnung blieb der feste Grund:
Auch dorten süßet ein Herz, und dennoch rühmt der Mund:

Choral.

Gott kans nicht böse meinen: Der Sünden Menge schreckt mich
sehr; Doch ist der Güte G^ottes mehr. Ich rief: G^ott sey mir armen
Sünder gnädig: Er sprach: Gerrost! Du bist von Sünden ledig. Mich
reinst G^ott theures Blut; G^ott meints mit seiner Führung gur. Er
macht gerecht und zählet mich zu den Seinen: G^ott kans nicht böse meinen.

Duetto.

Duetto.

Gottes Huld gleicht Meeres Wellen;
Aber, Welt, du lebst auch noch.
Feind und Freund kan sich verstellen;
Wird mich auch die Arghst fällen?
Gram und Kummer, weicht doch! v. A.

Recitatio.

Der Held ist mehr als der gestreckte Feind:
Getrost! Dem Haupte isß gelungen!
Verbleibt das Glied mit ihm vereint,
So kan es keine List berücken?
Kan auch ein todtter Arm noch drücken?
Des Jonathans Gefährte hat vergnügt gesungen:

Choral.

Gott kans nicht böse meinen. Die Welt meints falsch zur bösen
Zeit; Und wenn mirs wohl geht, hab ich Reid. Doch mag die Welt
gleich ganz im Argen liegen, So wil ich ihre böse Lust besiegen. Troß
hier ich aller Feinde Muth: GOTT meints mit seiner Führung gut.
Meints niemand gut, so hab ich Eimen, Der kans nicht böse meinen.

Aria.

Mein Goel siegt,
Der Arge liegt;
Nur in mir lebet noch, was oft den Sieg verlieret.
Wenn sich mir doch deutlich zeigte,
Was so gleich den Willen neigte!
Wüßte ich nur
Erets die Spur,
Die zur besten Aue führet! v. A.

Recitatio.

Der Zweifel schweigt, die Wohl klingt,
So bald nur Davids Harfe klingt:

Choral.

Gott kans nicht böse meinen: Wenn ich mir selbst nicht ratben
kan, Nimmt er sich meiner Sachen an. Gmug, ich beschei dem Herren
meine Thaten: Er wirts wohl machen, und mir freulich ratben. Es
gilt mir gleich, wenns Gott nur thut: Gott meints mit seiner Führung gut,
Er lenkt das Herz der Grossen und der Kleinen. Gott kans nicht böse meinen.

Aria.

Störet diesen stolzen Frieden
Kein verhängter Unglücksfall?
Oesters jaget noch den Müden,
Dem die Ruhstatt schon beschieden,
Ein entflammer Donnerknall. v. A.

Recitatio.

Den Lebensbaum versetzt kein Blis,
Den Hoffnungseis erzielt kein Geschick,
Der Sturm kan keine Mauer beugen:
Kans Paulus nicht getrost bezengen?

Choral.

Choral.

Gott kans nicht böse meinen: Was mir nicht gut ist, geht zurück:
Das grösste Unglück ist mein Glück. Ich weis, das denen, die GOTT
lieben wollen, zum besten alle Dinge dienen sollen. So geh es denn
durch Glt und Flur: GOTT meints mit seiner Führung gut. Den
Abendlang wärrt nur das bitre Weinen; GOTT kans nicht böse meinen.

Aria.

Fort, ihr zagenden Gedanken!
Guter Muth, belebe mich!
Ich wil Gestern, Heute, Morgen
Nicht bedenken, nicht versorgen!
GOTT hält Glauben ewiglich. v. A.

Choral.

Gott kans nicht böse meinen: Er hat mich an das Licht gebracht,
Und täglich für mein Heil gewacht; Er wird mich ferner bis ins Alter tra-
gen, Und was nur felig ist, mir nicht verlagern. Ich steh in meines Va-
ters Hür; GOTT meints mit seiner Führung gut. Er sorgt für mich,
gleichwie von Kindes Weinen. GOTT kans nicht böse meinen.

Aria.

Licht und Leben strömet mir!
Gottes Brunnlein quillet Segen,
Mich erquickt ein Gnadenregen,
Meine Wohlfart grünet, blüht;
Meine frohverneuten Stunden
Haben grosses Heil gefunden:
GOTT ist für mein Wohl bemüht.
Himmeln vergnügt zu steigen,
Und der Welt den Rücken zeigen,
Bleibet meines Lebens Zier. v. A.

Recitativ.

Se rühmt die Auersicht,
Und lebt zum Wunder unsrer Zeiten!
Was könnte ihren Ruhm noch mehr verbreiten?
GOTT ehret sie. Des Himmels Licht
Wird einst durch ihre Pracht erhöhet;
Sie steht, wenn auch der Welten Feste nicht mehr steht.

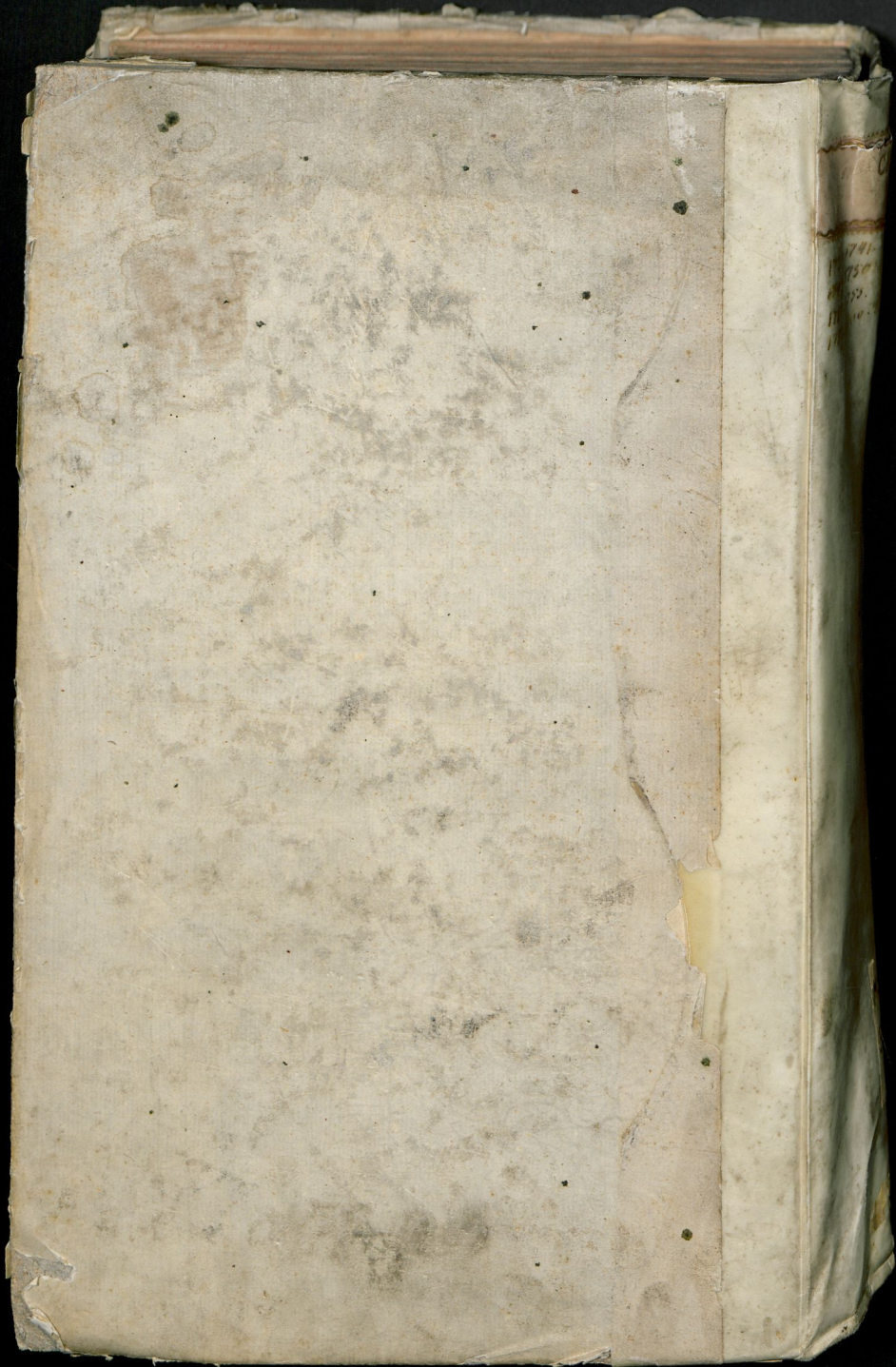
Chor.

Getrostes Herz, dein Wohlergehen
Erwächst zur frohen Ewigkeit.
Du wirst befrönt auf Zions Höhen,
Mit Früchten ausgeschmücket stehen;
Wie soltest du nicht in der Zeit
Erwünschte Segensblüthe sehen? v. A.



Ms A 336

23



an 78 M 397

125

der hohen ^{Bey} Vermählung
des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
S E R R R
Adolph Christian,

des heil. Röm. Reichs Burggrafen und Grafen

zu Dohna,

Freyen Standesherrn zu Wartenberg,
Leistenaue, Schlobitten, Schlodien,
den, ic.

Gräfin und Frau,
A u

Eleonore,

Reichs Gräfin

berg,

nigerode und Hohnstein,
Wigmont, Lohra und Klettenberg, ic.
Klosters Drübeck,

r. 1755,
Braut Geburtstage,
Bernigerode

n wurde,
bergmigte Zuversicht
lieder

Singgedichte

Struckischen Schriften.



AK